

18.9.1991 feststellt, anstrengende, unbequeme, schmerzhaft Arbeit. Diese zu erleichtern, sollte ein großer Runder Tisch ebenfalls bewirken. "Mir ist es wichtig", resümiert Jutta Braband, "daß die Debatte über das Sicherheitskonzept der SED, die Verflechtung zwischen Partei, Staat und Sicherheitsorganen, sowie die Wirkungsmechanismen der oben genannten Aspekte in die DDR-Gesellschaft geführt wird. Denn nur dann kann der Dämonisierung des Stasi-Themas entgegengewirkt werden und die offene Auseinandersetzung des Einzelnen mit seiner jeweiligen Verantwortung und individuellen Rolle zum Erhalt und Funktionieren des repressiven Systems erfolgen."

Erkannte und ausgesprochene Mitschuld oder Mitverantwortung könnte positiv aufgehoben werden, weil sie innerlich befreit und jene Kräfte freisetzt, die durch das Bewußtsein von Mitschuld und Mitverantwortung bzw. durch die Verdrängung bisher gebunden waren, weil sie uns alle sensibler macht für einen toleranten Umgang miteinander.

Hier hätten auch die Medien ein weites Feld für eine ernsthafte und dennoch spannende Aufarbeitung der Vergangenheit. Für das Klima in unserem Land wäre es sicher von großem Nutzen, wenn sich Parteien, Gewerkschaften, Bewegungen Organisationen und nicht zuletzt die Kirchen darauf einigen könnten, einen solchen großen öffentlichen Runden Tisch gemeinsam zu organisieren. Warum sollte nicht der Bundestag dazu die Initiative ergreifen?

Politisch-moralische und strafrechtliche Aufarbeitung der Vergangenheit

In einem Interview mit der Zeitung "Junge Welt" vom 18. September lehnt Bundesjustizminister Kinkel die Idee, ein Tribunal zu organisieren, ab. "Zwar ist das Strafrecht allein nicht in der Lage, 40 Jahre SED-Unrechtherrschaft aufzuarbeiten. Aber ein Tribunal wäre auch nicht geeignet und ist in unserem Rechtsstaat auch nicht vorgesehen."

Geht es um den Begriff Tribunal, dann kann ich mich dieser Meinung anschließen. Aber offen bleibt, welche Form der Aufarbeitung das vermag, was eben das Strafrecht allein nicht leisten kann. Hier geht es doch nicht um Entweder Oder - entweder strafrechtliche oder politisch-moralische Aufarbeitung der Vergangenheit - sondern darum, daß beides offensichtlich unverzichtbar ist. Was das eine nicht leisten kann, muß das andere deutlich machen. Das Strafrecht kann moralische Mitschuld von Millionen nicht erfassen. Aber ein großer Runder Tisch kann gerade dies ins Bewußtsein rück-